

Die Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums sehen

6. Ostersonntag: Sehnsucht nach Gemeinschaft



Liebe Schwestern und Brüder!

Wenn Menschen, die sich lieben, voneinander getrennt sind, wächst die Sehnsucht. So geht es jetzt vielen Großeltern, die ihre Kinder oder Enkelkinder lange nicht gesehen haben. So geht es den Menschen, die ihre Freunde vermissen, die allein zu Hause oder in einem Heim leben und wenig Besuch bekommen.

Da kann man sich schon einmal wie ein Waisenkind fühlen, das seine Familie verloren hat und irgendwo allein zurückgelassen wurde. Auf dieses Gefühl antwortet Jesus seinen Freunden:

„Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen.“

Jesus kennt die Gefühle der Verlassenheit durch seinen eigenen Leidensweg und möchte seine Jünger ermutigen, sich für die ganze Wahrheit des Lebens zu öffnen, gerade jetzt, in der Situation, in der es heißt, Abschied zu nehmen von dem, was so vertraut ist. Jesus weiß, dass unsere Sehnsucht nach menschlicher Nähe, nach Geborgenheit, nach Gesundheit und Sicherheit auch eine Sehnsucht nach Gott ist. Wenn wir die Erfüllung unserer Wünsche und unserer Sehnsucht nur von Menschen erwarten, würden wir sie überfordern, denn unsere Sehnsucht gründet tief.

Deshalb ist es das große Anliegen Jesu, den Menschen von der Gegenwart Gottes zu erzählen und sie spürbar zu machen.

Auf dieser Basis gelingt die Gemeinschaft unter uns dann sehr viel leichter. Jesus verkündet uns die Liebe Gottes als etwas, das bleibt, als eine Wirklichkeit, die immer bei uns ist und in uns wohnt:

„Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll...und in euch sein wird.“

Spüren wir mit dieser Zusage noch einmal zu den Menschen hin, die uns jetzt fehlen, die wir nicht in die Arme schließen dürfen, denen wir nicht einmal die Hand reichen sollen. Alle Sehnsucht nach Verbundenheit ist auch eine Sehnsucht nach dem Ursprung unseres Lebens. Und die Antwort auf diese Sehnsucht können wir in uns und um uns herum finden.

Der Schlüssel ist wieder einmal die Liebe:

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr den Geist der Wahrheit empfangen“, sagt Jesus sinngemäß. Wenn wir also Sehnsucht nach unseren Lieben, nach Gemeinschaft und Begegnung haben, dann hilft es zu spüren, dass die Liebe Gottes verbunden mit unserer Sehnsucht in uns wohnt und wir sie sichtbar oder unsichtbar den Menschen schenken können, die wir gerne bei uns hätten. Alle Liebe, alle Freude, alle Hoffnung, die wir aussenden, auch wenn es auf Distanz geschieht, erfüllt ebenso unser eigenes Herz. Diese Erfahrung, dass wir Gottes Liebe in uns haben und sie reichlich verschenken können, kann unsere Einsamkeit, unser Getrenntsein verwandeln. Jesu Heimkehr zu seinem himmlischen Vater lässt die Jünger zwar scheinbar allein auf dieser Erde zurück, eröffnet ihnen aber gleichzeitig einen ganz direkten Zugang zu Gott. Vertrauen wir dem, der uns wachsen und reifen lässt in Glaube, Hoffnung und Liebe und teilen wir dieses Geschenk mit denen, die wir gerade vermissen.

Das wünscht Ihnen von Herzen
Ihr Diakon Christian Engels